

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 38

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

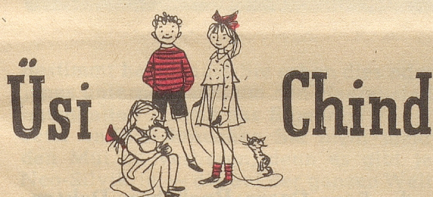
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

er sich wunderbar ermuthiget und gestärkt zum ehelichen Kampf, und ohne Furcht und ohne Grauen schreitet er durch die finstere Mitternacht seiner Hütte zu, fest entschlossen, auf dem Felde der Ehre entweder zu siegen oder zu sterben. So hängt in der Welt alles miteinander zusammen, und was das Eine übel macht, macht das Andere wieder gut. Eben so wenig scheint es nöthig zu sein, daß die Ehen zahlreicher werden. Denn wenn auch die nächste Folge vermehrter Ehen – stärkere Bevölkerung – in der Hinsicht sehr wünschbar wäre, daß alsdann mehr Wein getrunken würde, so darf auf der andern Seite auch nicht übersehen werden, daß Weintrinker sowohl zum Sitzen als zum Stehen und Gehen, desgleichen auch zum Liegen, einen größern Platz brauchen als andere Leute, somit in dieser Hinsicht eine allzu starke Anhäufung der Einwohnerschaft keineswegs wünschenswerth ist, weil sich dadurch sowohl in Wirths- als in Privathäusern, in der Kammer, in der Stube, am Tisch und auf der Gasse, besonders zur Nachtzeit, Anstöße erheben dürften, die in einem wohlgeordneten Staate eher ausgewichen, als mit Fleiß hervorgerufen werden sollten. Möge daher der hohe Landrath, falls ihm die vorerwähnte Petition wirklich vorgelegt werden sollte, die Sache wohlherdauern, bevor er sie in Abstimmung bringt.»

bleibt den Heutigen nur noch die Frage: Steckte hinter der Einsendung das Wohnbauamt oder die Liga der Weinhändler? e. s.



Die kleine Maria (Zweitklässlerin) bekommt in der Schule das Thema 'Meine Eltern'. Maria will ganz genau sein und beschreibt Mutters Aussehen folgendermaßen: «Meine Mutti hat gräuliches Haar und ein schmähliches Gesicht.» JR

Ein Spatz lag mit gebrochenem Flügel in einer Kiste. Rosmarie (4 1/2 Jahre), guckte ihn interessiert und mit großem Bedauern an. Am andern Tage war der Vogel zu ihrem Leidwesen tot. Rosmarie war sehr bestürzt, während des Essens sprach sie immer wieder von dem Tiere. Der 13jährige Ruedi tröstete sie mit den Worten: «Weisch Rosmarie, jetz isch der Vogel ja im Himmel.» Ganz entrüstet rief die Kleine: «Isch gar nid wahr, är isch jo dobe i der Schachtle.» A Sch

Wir kommen am Tisch auf die heutigen Könige zu sprechen. Ein Viertklässler sagt, er möchte halt Prinz Charles von England sein. Ich erkläre ihm, daß Prinz-Sein nicht so schön sei, wie er es sich vorstelle. Er begreift es und sagt darauf: «Aber wissen Sie, dann möchte ich halt das Kind vom Papst sein!» VB

Aus Schüleraufsätzen

Das Rentier kratzt mit dem Gefieder den Schnee weg.

Die U-Boote der Eskimos sind zum Seehundfang.

Die Knochen haben zwei Eigenschaften, man kann sie biegen oder brechen.

Der Förster zeichnet diejenigen Bäume an, die er umbringen muß.

Bald bekommen wir den Schulaustritt.

Im Frühling entlasse ich die Schule.

Als wir beim Nachtessen saßen, bellte unser Waldi. Die Mutter ging hinaus, um ihn zu stillen.

Wenn plötzlich Besuch kommt, wirft die Mutter die ganze Unordnung unter den Diwan. Mein Vater ist manchmal auch dabei. RE

Die Schüler müssen einige Fragen zum Bild 'Jesus lehrt seine Jünger beten' beantworten. Eine Frage heißt: Was kannst du über die Männer sagen? Die Schüler beschrieben die Gebetshaltung, usw. Eine schrieb nur einen Satz: Sie sollen nicht so viel ins Wirtshaus gehen! RE

Kleinigkeiten

Eine Schulklasse in New England sammelte für Ueberschwemmungsgeschädigte. Sie veranstaltete zu diesem Zwecke einen Wohltätigkeitsbasar und konnte schließlich das Resultat an die von der Katastrophe betroffene Gemeinde schicken. Sie tat es mit folgendem Begleitschreiben:

«Wir senden Ihnen beiliegend 18 Dollar, die wir durch unsern Wohltätigkeitsbasar zusammenbrachten. Es kommt leider ein wenig spät, aber wir hoffen, das Elend der Bevölkerung sei noch nicht ganz vorüber.»

«Niemals wird das Fernsehen die Presse ersetzen, denn kein Mensch kann damit seinen Kamin anzünden.»

Ein junger Mann führt einem Freunde bei einer flotten Fahrt seinen neuen Wagen vor. «Woher kommt die tolle Straßenhaltung?» erkundigt sich der begeisterte Freund.

«Ich glaube, von der massiven Anzahlung» sagte der junge Mann.

«Man sollte jeden Tag so leben, als ob es der letzte sei. Es könnte ja leicht zutreffen. Was für ein Irrtum, zu denken (wie wir es so oft tun): Jeder muß einmal dran glauben, nur ich nicht. Wenn wir uns aber einmal ganz klar vor Augen hielten, daß auch wir sterben müssen, dann würden wir völlig anders leben. Wir würden unsere und der andern kostbare Lebenszeit nicht mit Kleinigkeiten verschwenden und verbittern.» – (Alexander King)

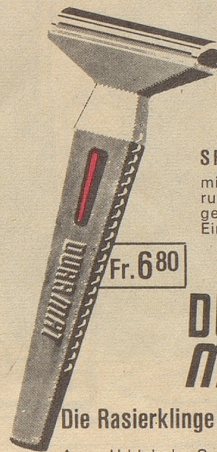
Der große Ballettstar Ludmilla Tcherina wohnte kürzlich einer großen Soirée bei und wurde von einem jungen Manne zum Tanze gebeten. Sie lehnte ab, indem sie freundlich und vollkommen überzeugt erklärte, sie tanze miserabel.

Natürlich ist da ein kleiner Unterschied.

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigelegt ist.

Contra-Schmerz
hilft bei Kopfweg, Migräne, Zahnweh, Monatschmerzen, ohne Magenbrennen zu verursachen.
12 Tabletten Fr. 1.80

Für die vollendete Rasur B 22



Der SPANNSCHNITT bringt die Klinge in genau senkrechte Schnittstellung zum aufgerichteten Barthaar! Flacher Schnitt auf glatter Haut schützt vor Verletzung!

SPANNSCHNITT-AUTOMAT mit neuer Drucktasten-Steuerung, sichert stets gleichbleibend-genaue Sitz der Rasierklinge! Einfache u. schnelle Handhabung.

Fr. 6.80

DURA MAT



Die Rasierklinge mit 3 facher Lebensdauer

Aus Uddeholm-Spezial-Legierung (mit 14% Chromgehalt) gefertigt, dreifache Lebensdauer gegenüber Rasierklingen aus Normalstahl (bis zu 0,5% Chromgehalt)!

Blau 10 Stück Fr. 2.—
Rostfrei 10 Stück Fr. 3.—
Im praktischen Dispenser.

Im einschlägigen Geschäft erhältlich!

DURASCHARF

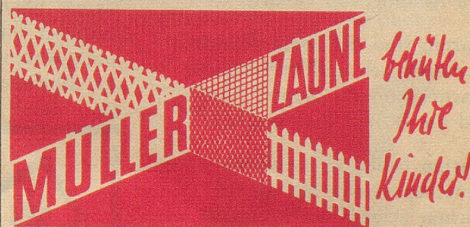


Gratis-Musterklinge und Bezugs-Nachweis durch:
GNEPF & CO. AG., HORGEN

Spüren Sie, daß Ihre Nervenkräfte schwinden?

Dann greifen Sie rasch zu
Dr. Buer's Reinlecitin

Packungen zu Fr. 5.50, 8.40. Sehr vorteilhafte Kurpackung 14.20. In Apotheken und Drogerien
Nur Reinlecitin Dr. Buer sichert Lecithin-Erfolge



MÜLLER & CO. ZAUNFABRIK, LÖHNINGEN SH, Tel. 053 69117

Bei **Verstopfung** die zuverlässigen, naturreinen **Kneipp-Pillen** in Apotheken und Drogerien Fr. 2.10